



Verbunden bleiben in einer unverbundenen Welt

Ein Seminar, das sich sowohl an Studierende der Prozessarbeit als auch an angehende und praktizierende PsychotherapeutInnen und an Fachleute für Coaching und psychosoziale Beratung richtet.

In der Welt um uns herum nehmen die Spannungen zu, und viele von uns suchen Antworten auf den Ruf der gegenwärtigen Zeit.

Wie können wir in Situationen leben, in denen wir extrem polarisiert sind? Wie können wir mit Spannungen kreativ umgehen, so dass sie transformiert werden, anstatt weiter in Zerstörung, Spaltung, Krieg und Terror zu eskalieren? Wie können wir unsere Reaktionen in Handlungsimpulse umwandeln und wie kommen wir aus dem unangenehmen Gefühl der Ohnmacht zu mehr Macht, Klarheit und Selbstbestimmung? Was ist unser Beitrag zu dieser sich verändernden Welt?

In theoretischen Beiträgen und praktischen Übungen konzentrieren wir uns auf den Schnittpunkt zwischen Weltarbeit und innerer Arbeit, auf die Spannungen in der Welt, in uns selbst und zwischen uns Menschen. Wir werden nach Wegen suchen, um aus unseren Polarisierungen herauszutreten, indem wir uns mit unserem mitfühlenden Zeugen verbinden. So können wir neue Wege in der Arbeit mit Gruppen und verschiedene Formen von Gruppenprozessen erforschen.

Daten / Zeiten	Freitag, 12. Juni 2026 18:00 – 21:00h (3 Std.) Samstag, 13. Juni 2026, 10:00 - 17:30 (Mittagspause 1.5 Std.) Sonntag, 14. Juni 2026, 10:00 - 17:00 (Mittagspause 1 Std.)
Ort	Gärtnerstrasse 15, 8400 Winterthur
Kosten	IPA-Studierende CHF 500.- IPA-Vereinsmitglieder CHF 500.- Externe Teilnehmende CHF 550.-
Anmeldung	Über die Homepage: https://www.institut-prozessarbeit.ch/de/Veranstaltungen/Veranstaltungsinformationen?id=1115&date=1781251200
Leitung	Marianne Sinner , Dipl. in Prozessorientierter Psychologie seit 2002, Künstlerin und Dipl. Kunsttherapeutin ED / GPK, Psychosoziale Beraterin ED / SGfB. Stephan Müller , Dipl. in Prozessorientierter Psychologie seit 2005, Dipl. Psychosozialer Berater ED / SGfB.